

Spitzentechnologie im Vorführraum

Warum Sondermaschinenbauer Bergmann und Steffen in ein neues Laserzentrum investiert hat

VON SIGURD GRINGEL

■ Spenge-Bardütingdorf. Autofahrer haben mit hoher Wahrscheinlichkeit Know-How aus Spenge mit an Bord. Das Wissen steckt in der Fertigung einzelner Karosserie-Bauteile.

„In fast allen Autos, die in Europa hergestellt werden, steckt unsere Technologie“, sagt Klaus Bergmann, Geschäftsführer von Bergmann und Steffen. Das Unternehmen mit Sitz an der Raiffeisenstraße zählt sich zu den Marktführern in der Herstellung von Laser-Remote-Schweißanlagen. Dabei wird ein Laserstrahl mithilfe eines Spiegels gelenkt. Diese Form der Produktion spare Zeit und Platz, meint der Chef.

Um den Kunden aus der Automobilbranche die Technik vorführen zu können, hat das Unternehmen ein Laserzentrum gebaut. Dort können die Inge-



Laserschweißen: Juniorchef Uwe Bergmann – mit Vater Klaus Bergmann – steuert mit einem Bedienpanel den Roboterarm. Der bringt wiederum den Kasten mit dem neuartigen Faserlaser in Position.

FOTO: SIGURD GRINGEL

INFO

Eröffnung

◆ Am Mittwoch, 11. Mai, findet die offizielle Eröffnung des Laserzentrums an der Raiffeisenstraße statt. Dazu werden rund 100 geladene Gäste aus der Automobilbranche erwartet.

◆ Neben einer Führung gibt es Vorträge zu Laser- und Anlagentechnik. (gri)

niere zukünftig die Technologie präsentieren, ohne die Betriebsgeheimnisse, die in der großen Produktionshalle schlummern, preiszugeben. „Wir zeigen die Technik und nicht die Anlagen“, sagt Juniorchef Uwe Bergmann.

Auf etwa 200 Quadratmetern stehen zwei Laser-Roboter – ein

Kohlendioxid- und ein völlig neuer Faserlaser, der noch zeitsparender arbeiten kann und weniger Platz in der Werkhalle einnimmt.

In Spenge werden die Prototypen der Anlagen gebaut, die Musterteile und Kleinserien fertigen. „Der Kunde kommt mit einer Aufgabe zu uns“, sagt Klaus

Bergmann. Bei Interesse werden die Großanlagen dann beim Kunden aufgebaut und die Bauteile dort produziert.

Der Familienbetrieb mit einem Jahresumsatz von sieben Millionen Euro beschäftigt 52 Mitarbeiter und drei Auszubildende. Das Laserzentrum betreiben zwei Ingenieure.

Zusammen mit dem Vorführraum wurden Empfang und Besprechungsräume neu gebaut. Eine Million Euro hat die Firma investiert; die Flächenausdehnung ist damit an ihre Grenzen gestoßen. Mittelfristig will das Unternehmen expandieren. Wie und wo wollte Uwe Bergmann noch nicht verraten.